

An Schwerpunkten der Industrie und des Baugeschehens im Bezirk:

FDJ-Studenten im Einsatz

Die Blauhemden der Jungen und Mädchen auf den Baustellen in Karl-Marx-Stadt und Oberweißbach, in Falkenstein, St. Egidien oder Markersbach verleben während der Studentensommer 1972 nicht auf vollen Touren. 1900 Studentinnen und Studenten leisten ihren Beitrag zur Erfüllung wichtiger gesellschaftlicher Vorhaben. Damit helfen sie unmittelbar bei der Verwirklichung der vom VIII. Parteitag beschlossenen Hauptaufgabe. Und gemein-

sam mit Freunden aus der Sowjetunion und der CSSR bereiten sie sich auf die X. Weltfestspiele vor. Angestrenzte Arbeit, Solidaritätseinsatz für das heldenhafte vietnamesische Volk und eine breite Palette kultureller Veranstaltungen gestalten die Studentensommer zu einer wichtigen Etappe in der Arbeit unseres Jugendverbandes, zu einer lebendigen Demonstration sozialistischen Arbeitens, Lernens und Lebens.

Studentensommer 72 - Lehrbuch der Praxis

Am 19. Juli 1972 fiel der Startschuss für die Studentensommer des Matrisjahres 71. Aus unserer Sektion arbeiten 7 FDJ-Gruppen geschlossen auf den Baustellen des IYK in Karl-Marx-Stadt. Alle 7 Gruppen kämpfen in dieser Zeit um den Titel „Hervorragendes Brigadokollektiv“. Natürlich fällt keinem diese Auszeichnung in die Schale. Sie bringt viele Probleme mit sich, die im Kollektiv überwunden werden müssen. In der Vorbereitungsphase wurde von jeder Gruppe ein Kampfprogramm aufgestellt, welches im wesentlichen folgende Aufgaben enthält:

- sozialistischer Wettbewerb - Kampf um höchste Arbeitsergebnisse.
- politisch-ideologische Arbeit in der Brigade, gemeinsam mit den Arbeitern auf der Baustelle.
- Solidarität mit allen um ihre Freiheit kämpfenden Völkern.
- Vorbereitung und Unterstützung der X. Weltfestspiele in Berlin.
- zeitlich-kulturelle und sportliche Freizeitgestaltung.

Eine Arbeit unter ungewohnten Bedingungen fordert ständige Selbsterziehung und ist deshalb für die Persönlichkeitsentwicklung jedes einzelnen von wesentlicher Bedeutung. Auf der Baustelle zählt nur die Leistung der Gruppe, und bekanntlich ist eine Kette so stark wie ihr schwächstes Glied. Auf jeden kommt es an, wie stark jeder einzelne ist und wie stark damit das Kollektiv. Die FDJ-Gruppen werden im wesentlichen geschlossen eingesetzt. Damit ist die Voraussetzung für das Erreichen des Zieles der Studentensommer gewährleistet - Entwicklung von sozialistischen Studentensommerkollektiven.

Ursula Mehnert, Mitglied der FDJ-GOL, Sektion Technologie der metallverarbeitenden Industrie

Einen Beitrag zur Verwirklichung des sozialpolitischen Programms des VIII. Parteitages leisten die Freunde der Sektion Technologie der metallverarbeitenden Industrie beim Wohnungsbau in Kappel.



FDJ-Studenten der Sektion Automatisierungstechnik sind es, die durch ihren Einsatz zur Verschönerung der Grünanlagen an der Karl-Marx-Allee beitragen.



Politisch-ideologische Arbeit im Mittelpunkt

Die Studentensommer sind in den letzten Jahren an der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt zu einer schönen und festen Tradition geworden. Auch wir Studenten des Matrisjahres 71 der Sektion Chemie und Werkstofftechnik werden diese guten Traditionen fortführen und wenn möglich noch weiter ausbauen. Das heißt für uns vor allem, durch eine gute Vorbereitung dieser Studentensommer 72 zu einem wirklichen Höhepunkt unseres Studiums gestalten.

Die erste Phase der Vorbereitungen wurde während der Studentensommer im Mai mit der Verabschiedung des Brigadenprogramms sowie der Zielsetzung für diesen Einsatz beendet. Uns ging es dabei vor allem darum, daß jedes einzelne Brigadmitglied dieses Programm als sein Programm begreift und dadurch aktiv an dessen Erfüllung mitarbeitet. Gerade so glauben wir, die Studentensommer als wichtiges Mittel zur Festigung der Kollektive nutzen zu können. Unser Hauptaugenmerk werden wir weiterhin im Zusammenhang mit der ökonomischen Kampfkraft auf eine zielgerichtete politisch-ideologische Arbeit legen. Gerade dabei spielt der enge Kontakt zu den Bauarbeitern des BTK Süd, Teilbetrieb Zwickau, für uns eine wichtige Rolle. Gerade ein Student wird dieser enge Kontakt und die kameradschaftliche Zusam-

menarbeit mit den Werkstoffern, der Erklärungs- und Gedankenaustausch neue Impulse für unser weiteres Studium geben. Durch Treffen mit der Arbeiterjugend, durch gemeinsame Sportveranstaltungen und andere vielfältige Maßnahmen werden wir hier zeigen, daß wir sozialistische Studenten sind, die ihren Klassenaufruf ernst nehmen.

Am 15. Juli führen wir eine Sondersitzung durch, deren Erble dem Motto „X. Weltfestspiele“ überwiegen wird. Damit wollen wir zum Ausdruck bringen, daß diese Weltfestspiele einen absoluten Höhepunkt im Jugendleben unserer Republik darstellen und daß es für die Jugend der DDR eine große Ehre - aber auch eine Verpflichtung - ist, mit deren Durchführung betraut worden zu sein.

Selbstverständlich haben auch gemeinsame Ausflüge - z. B. zur Taigspitze Pöhl, sportliche Wettbewerbe sowie der Besuch von Tagveranstaltungen einen festen Platz in unserer Brigade. Dadurch glauben wir den vielfältigen Interessen Rechnung zu tragen - damit diese Studentensommer jedem einzelnen Studenten etwas gibt und wir unser großes Ziel erreichen: „Hervorragendes Brigadokollektiv“.

Brigadeführung Sektion Chemie und Werkstofftechnik



Freunde der Sektion Wirtschaftswissenschaften beim Straßenbau an der F 95 in Wien.

50 Jahre UdSSR

Die Sowjetunion, ein Land der Wissenschaften

Die Kommunistische Partei der Sowjetunion und das Sowjetvolk haben eine ganze Armee hervorragender Wissenschaftler erzogen, die der Sache des Kommunismus treu ergeben und befähigt sind, die überaus komplizierten wissenschaftlichen Probleme der Gegenwart zu lösen. An den 4699 Forschungsstätten der UdSSR und an den Lehrstühlen der Hochschulen sind heute über 680 000 wissenschaftliche Mitarbeiter tätig. Das ist ein Viertel aller Wissenschaftler der Welt.

Anzahl der Hochschulen und mittleren Fachschulen zu Beginn des Studienjahres

	1914/15	1927/28	1959/61	1968/69	1968/69
Anzahl der Hochschulen (in 1000)	105	140	880	706	756
Anzahl der mittleren Fachschulen (in 1000)	127	169	1347	2170	2859
Anzahl der Studierenden (in 1000)	54	140	1208	1936	2859

Anzahl der Studenten in den Hochschulen, unterteilt nach Studiengebieten - zu Beginn des Schuljahres in 1000 Studenten

	1959/61	1968/69	1968/69
insgesamt	1247,4	2170,9	2968,4
darunter Spezialisten für			
Energetik	23,8	67,3	82,5
Metallurgie	14,7	28,8	43,0
Maschinen- und Gerätebau	80,3	241,0	482,4
Elektronenmaschin- und -geräteebau	14,2	53,7	209,3
Fernsele- und Nachrichtenwesen	15,6	35,9	141,3
Chemische Technologie	23,9	40,9	94,3
Land- und Forstwirtschaft	107,7	242,2	319,4
Ökonomie	72,8	188,4	285,6

Die Entwicklung des Hochschulwesens und die Heranbildung einer breiten Schicht von Kadern der werktätigen Intelligenz gehört zu den bedeutendsten Errungenschaften der sozialistischen Kulturrevolution. Im Studienjahr 1914/15 studierten in Rußland an 105 Hochschulen insgesamt 124 000 Studenten, die meist aus den oberen Schichten der Bevölkerung stammten. Die Hochschulen selbst befanden sich bis auf wenige Ausnahmen in Petrograd, Moskau, Kiew und einigen anderen Städten des europäischen Teiles Rußlands. In Mittelasien, im Kaukasus, in Sibirien gab es nicht eine einzige Hochschule. Heute gibt es Hochschulen in 247 Städten, die in sämtlichen Unions- und autonomen Republiken der Sowjetunion liegen.

Hochschulen und mittlere Fachschulen nach Unionsrepubliken - zu Beginn des Schuljahres (Studenten in 1000)

	1940/41	1959/61	1959/69	1963/69
UdSSR	Schulen 817 Studenten 811,7	839 1247,4	796 2170,9	786 2958,8
RSFSR	Schulen 491 Studenten 478,1	516 706,7	441 1385,7	441 2039,9
Ukrainische SSR	Schulen 175 Studenten 196,8	169 201,8	149 361,1	149 400,9
Belorussische SSR	Schulen 39 Studenten 21,3	27 31,8	23 57,0	23 104,9
Usbekische SSR	Schulen 18,1 Studenten 18,1	22,3 26,2	28,2 35,2	28,4 135,4
Kasachische SSR	Schulen 10,4 Studenten 10,4	11,3 11,3	19,2 19,2	143,8
Grusinische SSR	Schulen 20,5 Studenten 20,5	35,9 35,9	48,2 48,2	78,8
Aserbaidschanische SSR	Schulen 16 Studenten 14,6	20 26,6	15 36,0	67,0
Litauische SSR	Schulen 6 Studenten 6,0	11,4 11,4	24,4 24,4	46,4
Moldauische SSR	Schulen 3,5 Studenten 3,5	3,7 3,7	15,2 15,2	36,2
Lettische SSR	Schulen 9,9 Studenten 9,9	14,2 14,2	15,3 15,3	32,0
Kirgische SSR	Schulen 2,1 Studenten 2,1	2,6 2,6	13,8 13,8	32,2
Tadschikische SSR	Schulen 2,3 Studenten 2,3	7,1 7,1	14,2 14,2	30,4
Armenische SSR	Schulen 11,1 Studenten 11,1	15,1 15,1	19,8 19,8	38,6
Turkmenische SSR	Schulen 3,0 Studenten 3,0	6,0 6,0	12,0 12,0	19,8
Estnische SSR	Schulen 4,8 Studenten 4,8	8,5 8,5	12,1 12,1	21,4

Ausbildung von Spezialisten an Hoch- und mittleren Fachschulen (in 1000 Personen)

	an Hochschulen im Jahres- Insgesamt durchschnitt	an mittleren Fachschulen im Jahres- Insgesamt durchschnitt
1918 bis 1928	340	30,9
1928 bis 1932	170	42,5
1932 bis 1937	376	71,9
1937 bis 1940	328	100,3
1941 bis 1945	302	89,4
1946 bis 1950	652	126,4
1951 bis 1955	1121	224,3
1956 bis 1958	817	272,4
1959 bis 1964	2609	324,9
Insgesamt	6109	969,1

Anzahl der wissenschaftlichen Institutionen

	1940	1950	1958	1964
- am Ende des Jahres -				
Insgesamt	1821	2046	2197	4851

Zahl der wissenschaftlichen Mitarbeiter

	1940	1950	1958	1964	1965
- am Ende des Jahres -					
Insgesamt (in 1000 Personen)	86,3	162,5	204,9	612,0	688,2
davon waren tätig:					
in wissenschaftlichen Institutionen		141,6	256,7	280,7	
in höheren Lehranstalten		133,7	206,2	221,8	

Verteilung der wissenschaftlichen Mitarbeiter nach Wissenszweigen - am Ende des Jahres 1964 -

	Anzahl der wiss. Mitarb.	darunter Doktoren d. Wissensch.	Kandidaten d. Wissensch.
insgesamt	611 964	13 712	123 963
darunter nach Wissenszweigen:			
Physiker / Mathematiker	38 296	1 494	10 880
Chemiker	31 620	814	8 922
Techniker	289 253	2 853	32 126
Ökonomen	27 735	425	7 028
Philosophen	21 223	139	2 070
Mediziner und Pharmazeuten	35 131	3 012	16 797